

JANUAR 2012

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN

LANDESTANZSPORTVERBÄNDE



**Meister
mit allen Einsen**

Turniergeschehen

*RoSenTaTa
Eimsbüttler
Herbstpokal
Hummelpokal
John-Behnke-Pokal
HTSJ-Pokal
Newcomerpokal 2011*

Vereine

*Tag der offenen Tür
beim SV Eidelstedt
Tag des Tanzens im
Club Saltatio
Jubiläum im TSC
Casino Oberalster
Blau-Weiße Rübe
im Getränkemarkt*

Aus den Verbänden

*WR-Abschied
Tanzen für einen
guten Zweck
Lehrerfortbildung
Pressewarteschulung
Lehrgänge Salsa und
Discofox für + Turniere*

Tanz in Handballhalle

Rostocker SeniorenTanzTage in neuer Umgebung

In der Rostocker Fiete-Reder-Halle wird fast ausschließlich Handball gespielt. So kennen es die Rostocker. Am 29. und 30. Oktober allerdings hörte man zwei Tage lang fast pausenlos Turniertanzmusik. Zum ersten Mal richtete die TSA des TTC Allround Rostock die Rostocker SeniorenTanzTage, kurz Ro-SenTaTa genannt, in dieser Halle aus.

Das Rostocker Flair und die verkehrsgünstige Anbindung waren Magnet für viele Paare aus zwölf deutschen Landesverbänden und aus vier Wiener Tanzsportvereinen. Offensichtlich war die Anreise für einige nicht nur im Hinblick auf das Tanzen reizvoll, sondern auch um noch einen Kurzurlaub an der herbstlichen Ostsee zu verbringen.

Das Organisationsteam des TTC Allround Rostock hatte ganze Arbeit geleistet und sichtbar aus den Erfahrungen des Vorjahres gelernt. An beiden Tagen war bestens für Essen und Getränke gesorgt. Wie hungrig Tanzen macht, konnte das Spanferkel, das der Caterer vorbereitet hatte, sehr schnell „am eigenen Leib“ erfahren.

Am Samstagabend war es bereits bis auf die Knochen „abgemagert“. Die Umkleide- und Eintanzmöglichkeiten für die Sportler, die Größe der Tanzflächen und der zügige, termintreue Ablauf der Veranstaltung rundeten das Bild einer gelungenen Veranstaltung ab.

In diesem Jahr war eine leichte Steigerung bei der Anzahl der Starts gegenüber dem



Dirk und Brit-Kirsten Höpfner
Senioren I B-Latein Foto: privat

Vorjahr zu verzeichnen: Insgesamt 340 Starts bei 19 Turnieren am Sonnabend und 19 Turnieren am Sonntag. Die Beteiligung an den einzelnen Turnieren fiel dabei sehr unterschiedlich aus.

Turniere mit nur drei Paaren bei den Senioren I und IV A Standard bis hin zu 16 Paaren bei den Senioren II C-Standard stellten unterschiedliche Anforderungen an die Wertungsrichter. Ein Großteil der Sportler tanzte an beiden Tagen und nutzte die Möglichkeit des Doppelstarts.



Erich und Ingrid Bockhahn
Senioren III S-Standard Foto: privat

Folgende Paare aus Mecklenburg-Vorpommern haben sich in die Endrunden getanzt: im Turnier Senioren II D-Standard Jens und Sonja Hofmann sowie Eckhard und Simona Paech; bei den Senioren I C-Latein und I C-Standard Sven Sievert/Silke Jennerjahn; bei den Senioren I B-Latein und II B-Standard Dirk und Brit-Kirsten Höpfner und im Turnier Senioren III S-Standard Erich und Ingrid Bockhahn.

HEIKE MERTEN/KLAUS ROSE

Zum Titelbild

Mit jeweils neun Einsen wurden Teams aus dem Norden Deutsche Meister der Formationen: links Roberto Albanese und das A-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen (Foto: Schmitz), rechts Rüdiger Knaack und das A-Team des Braunschweiger TSC, der inzwischen auch Weltmeister der Standardformationen ist (Foto: Reif).

Berichte über die Deutschen Meisterschaften und die Weltmeisterschaft stehen im überregionalen Teil dieser Ausgabe.



„Gruppenbild mit Dame“: Alle Turnierpaare und Wertungsrichter des zweiten Turniertages

Foto: privat

Zu viel Konkurrenz

TTC Atlantic und Club Céronne kooperieren beim Eimsbüttler Herbstpokal

22 Turniere in zwei Clubs an zwei Tagen, so sah der ursprüngliche Plan für die erste gemeinsame Veranstaltung des TTC Atlantic und des Club Céronne aus. Doch die Konkurrenz – das parallel stattfindende Festival „OWL tanzt“ sowie die Deutschen Meisterschaften der Formationen in Bremen – war anscheinend doch zu groß. Trotz der Möglichkeiten zum Doppelstart und hohem persönlichen Einsatz der Organisatoren im Vorfeld waren für die Hälfte der Klassen zu wenige Meldungen eingegangen.

Den gemeldeten Paaren wollten die Ausrichter dennoch ein ansprechendes Umfeld bieten. Also wurde die gesamte Veranstaltung kurzfristig in die Räume des Club Céronne verlegt. 70 Paare konnten so in zehn Turnieren am Wochenende 12. und 13. November an den Start gehen. Sie alle kämpften um den „Eimsbüttler Herbstpokal“, der für dieses Turnier nach dem Vorbild des im Sommer ausgetauschten Céronne-Parketts komplett aus Holz entworfen worden war. Besonders erfolgreich waren am ersten Tag Hans-Frederik Otte/Anna Heuer (Latin Team Kiel), die nacheinander in der Hauptgruppe D- und C-Latein gewannen und sich anschließend auch

in der B-Latein mit der schnell im Treppenhäus einstudierten Paso-Choreographie wacker schlugen. Sieger in dieser Klasse wurden Roman Kim/Madeleine Hacker (Grün-Weiß-Club d. PSV Kiel). In der Hauptgruppe II D-Latein siegten denkbar knapp mit nur einer besseren Wertung David Rickers/Swantje Johnsen (Club Céronne). Spannend wurde es auch im Turnier der Hauptgruppe A und II S Latein. Dies lag allerdings nicht an den Wertungen, die eindeutig waren, sondern daran, dass das dritte Paar der Hauptgruppe II S nicht erschien. Es drohte der Ausfall.

Dank fieberhafter Bemühungen der Turnierleitung und der schnellen Genehmigung zur Kombination durch die Landessportwartin konnten schließlich alle Paare tanzen. Es siegten in der S-Klasse Christian Herud/Silke Möller (Club Saltatio) und in der getrennt auswerteten A-Klasse Stephan Michel/Judith Wauter (TGC Elmshorn).

Am zweiten Tag gelang Patrick Becker/Karina Sörensen (TSA im VfL Lüneburg) der Doppelschlag. Sie entschieden die Hauptgruppe D- und II D-Standard für sich. Der Sieg in der C-Klasse ging an Florian Rüttinger/ Carmen Krüger (Club Céronne) und auch der Pokal der Hauptgruppe II B-Standard, gewonnen von René und Marina Weinberg, blieb beim Ausrichter. Komplettiert wurde die Reihe der Turniersieger an diesem Tag durch Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn (TTC Savoy) in der Hauptgruppe B, die damit in die A-Klasse aufstiegen und dementsprechend gefeiert wurden.

Auch sonst sparte das vor allem zu den Standardturnieren zahlreich erschiene Publikum nicht mit Applaus. Besonders bedacht wurden die jüngsten Mitglieder des Club Céronne –

Sieger der Hauptgruppe B-Standard und Aufsteiger in die A-Klasse Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn
Foto: Krebs



Sieger der Hauptgruppe D- und C-Latein Hans-Frederik Otte/Anna Heuer mit dem Eimsbüttler Herbstpokal
Foto: Krebs

drei Kinderlateinpaare –, die am Sonntag mit einer kleinen Lateinshow für zusätzliche Stimmung sorgten. Trotz der anfänglichen Enttäuschung über die geringen Meldezahlen zogen die Ausrichter am Ende des Turnierwochenendes ein durchweg positives Fazit und waren sich einig, dass die Zusammenarbeit fortgesetzt werden soll, so dass der erste „Eimsbüttler Herbstpokal“ nicht der letzte gewesen sein dürfte.

LIANE SCHMIEDEL



Anzeige

* von Kopf bis Fuß *

angezogen

**Unser Angebot
im Januar 2012:**

**Gute Leistung
wird belohnt!**

Wir belohnen Ihre
Turnierleistungen im Januar 2012.

Für einen ertanzten 1. Platz
bekommen Sie einmalig 20 %
Nachlass* auf einen Artikel aus
unserem Sortiment, für einen 2.
Platz einmalig 10 % Nachlass* und
für einen 3. Platz 5% Nachlass*.

Wir freuen uns auf Sie!

* Nur gegen Vorlage einer Kopie des Startbuches und nur
innerhalb von 4 Wochen nach dem Turniererfolg.
Gültig für Formationen & Einzelpaare im Zeitraum
01.01.2012 - 31.01.2012

www.angezogen-shop.de
info@angezogen-shop.de

TSC Casino Oberalster

Glückliche Aufsteiger

Kaum waren die Spuren der Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 40-jährigen Bestehens des TSC Casino Oberalster beseitigt, schon stand das nächste Ereignis an: die Turniere der Senioren II D- bis S-Klassen. Über die Reihenfolge bei den drei Paaren der D-Klasse herrschte Einigkeit unter den Wertungsrichtern: Andreas Krüger/Dr. Heidi Koithan (VfL Jesteburg) vor Dirk Trittmacher/Anja Sternkiker (Club Saltatio Hamburg) und Michael Nagorny/Tatjana Scheiermann (1. TC Winsen). In der C-Klasse waren sieben Paare am Start.

Der erste Nervenkitzel des Tages kam im Finale auf, denn hier lagen die Plätze eins bis drei so dicht beisammen, dass das Protokoll dankbar war, dass es nicht „zu Fuß“ rechnen musste. Die Entscheidung fiel erst im letzten Tanz. Das Publikum versuchte, seine jeweiligen Favoriten nach vorne zu klatschen, Detlev Reinecke/Astrid Schusser (TTC Gelb-Weiß Hannover) hatten am Ende die Nasen vorn und feierten mit ihrem Sieg auch den Aufstieg in die Senioren II B. Die Plätze zwei und drei gingen an Thorsten und Martina Böttcher (TSV Glinde) sowie Dieter und Ellen Fuhrmann (1. TC Winsen).

Natürlich meldeten die Hannoveraner gleich für ihre neue Klasse nach und erreichten in dem neunpaarigen Feld auf Anhieb das Finale (sechster Platz). Hier siegten eindeutig Andreas und Claudia Steinike (TC Roland Bad Bramstedt), die damit die Punkte für den Aufstieg in die A-Klasse zusammen hatten. Die weiteren Platzierungen gingen an Dirk

und Martina Bendrin (TTC Harburg) und Andreas und Michaela Appelhoff (Ahrensburger TSV). Für die beiden Aufsteigerpaare gab es vom gastgebenden Club noch einen kleinen Pokal. Hochmotiviert gingen Andreas und Claudia Steinike in der A-Klasse an den Start, erreichten unter acht Paaren mühelos das Finale und ergatterten mit dem dritten Platz die erste Platzierung in ihrer neuen Klasse – eine tolle Leistung! Jetzt wurde es laut im Saal, denn es gab ein Kopf-an-Kopf-Tanzen um Platz eins. Am Ende setzten sich Thorsten und Silvia Rehfeld auf heimischem Parkett unter dem frenetischen Jubel der Clubfreunde gegen Frank und Hilke Mahrt vom TTC Savoy durch.

Überhaupt freuten sich die Tänzer über ein begeistertes Publikum, das für eine Resonanzstimmung sorgte und den ohnehin warmen Saal weiter anheizte. Also beste Voraussetzung für die Paare der S-Klasse, Topleistungen zu zeigen. Und tatsächlich boten die sieben Paare Tänzen vom Feinsten. Auch hier war für ein Paar nach der Vorrunde das Turnier zu Ende, aber die sechs Finalisten gaben noch einmal Gas und wurden dafür mit viel Applaus belohnt. Besonders gefeiert wurden Thorsten und Silvia Rehfeld, die nach ihrem Sieg in der A-Klasse auch in der S-Klasse den Sprung ins Finale schafften und den fünften Platz belegten. Unangefochtene Sieger waren Manfred und Andrea Otto (HSV Tanzsport-Norderstedt) vor Christian und Heike Helweg (TTC Harburg) sowie Wolfgang und Annette Bruch (TC Concordia Lübeck).

CORNELIA VON KITZING

Hummelpokal für Doppelsieger

Turniere für die Senioren I der D- bis A-Klasse bot der Imperial-Club Hamburg am 12. November. Neben Punkten und Platzierungen gab es in zwei Startklassen auch Wanderpokale zu gewinnen. Der Nachmittag begann mit vier Paaren der D-Klasse. Jörg und Sabine Markmann (Club Saltatio Hamburg) setzten sich mit allen Einsen an die Spitze. Zweite wurden Martin Bahn/Carmen Kaiser (TC Rotherbaum) gefolgt von Uwe Kneipel/Carola Witt (TSA Rot-Weiß des Mellendorfer TV).

In der C-Klasse traten acht Paare an, darunter auch die Sieger der D-Klasse. In der C-Klasse wird traditionell der Hummelpokal ausgetanzt. Im Finale zeigten Jörg und Sabine Markmann erneut eine starke Leistung und gewannen den Pokal. Außerdem konnten sie noch den Aufstieg in die C-Klasse feiern – ein wirklich erfolgreicher Tag für das Saltatio-Paar. Die Plätze zwei und drei gingen an Mathias und Christina Heuberger (TSA d. SV Triangel) und Dr. Andreas Kilian/Susan Ester (TTC Gelb-Weiß Hannover).

Fünf Paare gingen in der B-Klasse an den Start. Hier kam es zu einem Doppelerfolg für den TTC Atlantic. Lothar Bryan Döring/Iwona Drzymala siegten vor ihren Vereinskameraden Harald Weser/Ute Gössel. Platz drei ging

Die Ergebnisse gibt es unter www.tsc-casino-oberalster.de

bzw.

www.imperial-club.de



Glückliche Aufsteiger nach Sen II B: Detlev Reinecke und Astrid Schusser
Foto: Grüssing



Glückliche Aufsteiger nach Sen II A: Andreas und Claudia Steinike
Foto: Grüssing



Ehepaar Markmann Doppelsieg, Hummelpokalsieger und Aufsteiger
Foto: Bayer

Senioren III S

John-Behnke-Pokal



Endrunde John-Behnke-Pokal

Foto: Wagner

FRANK STEIER

Jedes Jahr richtet der Alster-Möwe-Club Hamburg ein Turnier zur Erinnerung an seinen langjährigen Vorsitzenden John Behnke aus, diesmal für Senioren III S. John Behnke hatte sich immer dafür eingesetzt, dass die älteren Senioren ihre eigenen Startgruppen erhielten. Das Turnier wurde beim Imperial-Club ausgetragen, da das Clubhaus der Alster-Möwen wegen Straßenbauarbeiten schlecht zu erreichen gewesen wäre. Zwölf Paare waren am Start. Im Finale setzten sich Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle (1. TSZ Lüneburg) klar durch und gewannen den von Ehepaar Scheida gestifteten Pokal.

Ergebnis

- 1 Oliver Luthardt
Brigitte Kessel-Döhle
1. TSZ Lüneburg
- 2 Rainer und
Eiko Tesch
TC Rotherbaum
Hamburg
- 3 Holger und
Karin Zinn
TSC Casino Oberalster
- 4 Axel und
Sabine Hagemeister
Concordia Lübeck
- 5 Heiner und
Elfi Weimer
TSA im VFL Wolfsburg
- 6 Stefan und
Marion Hüls
Club Saltatio Hamburg

an Andreas und Petra Franz (HSV Tanzsport Norderstedt).

In der A-Klasse ging es um den Wanderpokal des Imperial Club. Vier Paare wollten sich den reich verzierten Teller für ein Jahr in die Vitrine stellen. Vom perfekten Ergebnis von 25 Einsen fehlte am Ende nur eine Wertung für Frank und Tanja Fagermann (TSA d. TSV Reinbek). Die Plätze zwei und drei gingen an Uwe und Edna Florin (SV Wahlstedt) sowie Lothar BryanDöring/Iwona Drzymala (TTC Atlantic Hamburg).

JENS BEIER

HTSJ-Pokal zum Zweiten

Nachdem der HTSJ-Pokal im Jahr 2010 vom Jugendausschuss aus der Versenkung geholt wurde, stellte sich in diesem Jahr die spannende Frage, ob die jungen Tänzer die Gemeinschaftsveranstaltung der HTSJ mit dem TSV Glinde und dem TTC Savoy erneut annehmen würden.

Nach und nach wechselten die unverkennbaren und beliebten HTSJ-Pokale die Besitzer. Sie wurden in die Landesverbände Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein entführt. Natürlich verblieben auch einige auf Hamburger Boden.

Die Startmeldungen waren leicht rückläufig. Dazu reduzierte zusätzlich ein Magen- und Darmvirus die Startfelder einiger Startklassen auf ein Mindestmaß. Die gute Stimmung war davon nicht beeinträchtigt.

Veranstalter und Ausrichter gingen mit vielen Anregungen zur weiteren Optimierung der Abläufe nach Hause und planen zuversichtlich den HTSJ-Pokal 2012.

HEIDRUN MANSEL



Hummelpokalsieger in der Sen I A:
Frank und Tanja Fagermann
Foto: Bayer



Pokale, Pokale, Pokale
Foto: Winter

Newcomerpokal 2011

Tanz unterm Tannenbaum

Am zweiten Advent war der Saal des TTC Savoy im TuRa Harksheide weihnachtlich herausgeputzt. Alles wartete auf die jungen Tänzer, die zum letzten Mal um Punkte des Newcomer-Pokals 2011 an den Start gingen. Nun ging es ums Ganze. Nicht nur die Kids waren aufgeregt, auch bei den Eltern war reichlich Lampenfieber zu spüren. Die Kinder der Altersgruppe bis zwölf Jahre präsentierten dem Wertungsgericht schon ganz schön selbstbewusst über zwei Runden Tango, Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive. Danach die erste Runde in der Altersgruppe 13 bis 18 Jahre. Hier ging es allerdings schon etwas routinierter zur Sache.

Nach den Ergebnissen der ersten drei Turniere der Serie ging es an der Spitze in beiden Altersgruppen ganz schön eng zu. Gut, dass zwei Jugendpaare des TTC Savoy die Wartezeit in der Ausrechnungspause mit ihren Standard-Showtänzen verkürzten. So lag nicht nur Spannung, sondern auch Begeisterung in der Luft. Das Publikum im gefüllten Saal rutschte inzwischen etwas unruhig auf den Stühlen hin und her. Es war so schön spannend. Wer würde heute die Trophäen mit nach Hause nehmen?

Sieben Paare in der Altersgruppe 13 bis 18 Jahre und sechs Paare der Altersgruppe bis zwölf Jahre wurden zum Finale aufgerufen. Jubel auf der einen Seite und Entsetzen im Gesicht beim Gewinner der letzten drei Turniere in der Altersgruppe bis zwölf Jahre – sie waren nicht mit dabei. Jetzt hatte die Spannung ihren Höhepunkt erreicht. Das aufgeregte Publikum und die nun feststehenden Endrundenteilnehmer wurden noch einmal von Mike Meinert/Alina Mißfeldt durch die Vorführung aller fünf Lateintänze abgelent.

Endlich, endlich war es soweit und das Endergebnis der Serie für die Altersgruppe bis zwölf Jahre sollte bekanntgegeben werden. Nun war die Spannung nicht mehr zu überbieten, denn drei Paare lagen punktgleich auf Platz zwei. Der Turnierleiter Lutz Frahm und die Breitensport-Beauftragte der HTSJ Marion Hüls steckten die Köpfe zusammen: Stichrunde!

Tagessieger wurden in der Altersgruppe bis zwölf Jahre Johann Laukien/Fiona-Sophie Lemke, TTC Savoy und in der Altersgruppe 13 bis 18 Jahre, Sarah Kaiser/Alina Lutz, TTC Savoy.

Gesamtsieger des Newcomerpokals 2011 wurden:

bis zwölf Jahre

1. Michael Wulis/Sabine Bogutskiy, Club Saltatio
2. Johann Laukien/Fiona-Sophie Lemke, TTC Savoy
2. Lukas Witte/Laura Nanitz, Club Saltatio

13 bis 18 Jahre

1. Sarah Kaiser/Alina Lutz, TTC Savoy
2. Jana Mulik/Eileen Thomke, Club Saltatio
3. Evi Surek/Justin Surek, VfI Geesthacht

Der Jugendausschuss kann in diesem Jahr stolz verkünden, dass ein kleines Klassenziel erreicht zu haben, denn aus dem Kreis der Newcomer sind inzwischen einige Paare „aktive Turniertänzer“ geworden.

HEIDRUN MANSEL



**Johann Laukien/Fiona-Sophie Lemke, TTC Savoy i. TuRa Harksheide
Tagessieger bis 12 Jahre**



**Sarah Kaiser/Alina Lutz, TTC Savoy i. TuRa Harksheide
Tagessieger 13 bis 18 Jahre und
Gesamtsieger der Serie**

Siegeerungen der Gesamtserie des Newcomerpokals 2011 in der Altersgruppe 13 bis 18 Jahre links und der bis Zwölfjährigen rechts.

Alle Fotos: Mandel



Volles Haus

Tag der offenen Tür der SVE-Tänzer

Den bundesweit begangenen „Tag des Tanzens“ gibt es zwar nicht mehr, aber auch ohne einen solchen offiziellen Anlass war der „Tag der offenen Tür“ der Tanzsportabteilung des SV Eidelstedt am 20. November ein voller Erfolg.

Schon eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung hatten sich die ersten Gäste eingefunden und sich die besten Plätze gesichert. Das Programm stand wieder unter dem Motto. „Zuschauen und mitmachen!“ Zur Eröffnung präsentierte die seit 1979 mit wechselnden Teilnehmern bestehende Formation „Ball um 1900“ Tänze aus der Zeit der Jahrhundertwende wie Polonaise, Mazurka, Polka, Tyrolienne, Rheinländer und Galopp. Auch diesmal forderten und bekamen die begeisterten Zuschauer die obligatorische Zugabe.

Der Sprung zurück in die heutige Zeit begann mit den jüngsten SVE-Tänzerinnen. Der Kindertanzkreis von Madelaine Morstadt tanzte Langsamer Walzer, Cha-Cha-Cha, Rumba und Discofox. Hierfür gab es immer wieder Zwischenapplaus und am Ende langanhaltenden Beifall. Wahre Begeisterungstürme lösten die Latein-Darbietungen der beiden SVE-Turnierpaare Erwin Schleining/Mercedes Pfaff (Junioren I B) sowie Takahiro Sakamoto/Jo Viviane Choi (Junioren II C) aus, die beide zu den norddeutschen Spitzenpaaren ihrer Startklassen gehören.

Beim Crash-Kurs „Mambo“ machten sowohl Kinder und Jugendliche als auch Jungerwachsene und Senioren mit. In nur zehn Minuten klappten Grundschriffe, Hüftbewegungen und Damensolo fast perfekt und alle tanzten Mambo! Danach hatten die Linedancerinnen der Turnabteilung des SVE ihren großen Auftritt. Sie zeigten eindrucksvoll, dass Tanzen auch ohne Partner richtig Spaß machen kann. Nach zwei perfekten Tänzen, die mit großem Beifall bedacht wurden, luden sie die Zuschauer zum Mitmachen ein und zeigten, wie schnell man erste Schritte und Figuren lernen kann.

Bei der Demonstration der Standardtänze beteiligten sich der Tanzkreis Montag I, die Breitensportgruppe Standard und die Turniergruppe mit den Senioren IV S-Paaren Manfred und Gunda Görigk sowie Wolfgang und Gabi Paetz. Immer im Wechsel tanzend demonstrierten sie die Unterschiede zwischen dem entspannten und geselligen Tanzen im Tanzkreis, dem leistungsorientierten Tanzen im Breitensport und Turniertanz als Leistungssport. Die Zuschauer belohnten diese Darbietungen mit viel Beifall, der gleichmäßig auf alle drei Gruppen verteilt wurde. Anschließend lud Doris Bohne zum Crash-Kurs Tango ein. Und wieder war die Tanzfläche voll mit Gästen aller Altersgruppen, die in wenigen Minuten Gehschritt, Wiegeschrift und Promenaden lernten.

Nachdem die Bauchtanzgruppe kurzfristig abgesagt hatte, setzten die Lateinpaare Jöns und Ingar Baum (Hauptgruppe B) und Enrico Tschöpel/Anna Kriete (Hauptgruppe A) den eindrucksvollen Schlusspunkt. Für ihre tolle Show gab es immer wieder Zwischenapplaus und am Ende rauschenden Beifall. Wahre Höchstleistungen musste das Team um Christa Günther an der Bar erbringen. Über 20 gespendete Torten und Kuchen sowie mehr als 200 Tassen Kaffee gingen über den Tresen und am Ende war eine Riesensmenge Geschirr zu spülen.

MANFRED DRZEWIECKI

Linedance: Warten
auf den Startschuss
Foto: privat



Tag des Tanzens im Club Saltatio

Der Club Saltatio Hamburg richtete am 30. Oktober den traditionellen Tag des Tanzens als Tanzfest für die Clubjugend und zum Reinschnuppern für Interessierte aus. Die beiden clubinternen Wettbewerbe um den Erwin-Hansen-Pokal und den Viola-Gummlich-Pokal wurden ebenfalls ausgetragen.

Seit 1999 tanzen die Breitensportkids um den Erwin-Hansen-Pokal in drei Standard-Tänzen. Die fünf Paare gaben alles, um die Wertungsrichter – Turniertänzer des Clubs – von sich zu überzeugen. Vor 30 Jahren wurde der Viola-Gummlich-Pokal für die Breitensportkids in den Lateintänzen gestiftet. Neun

Paare tanzten um den Pokal und stellten die Wertungsrichter vor schwierige Entscheidungen. In einem B- und einem A-Finale kamen alle auf ihre Kosten.

Zwischen den Runden begeisterten vier Turnierpaare mit ihren Shows in Latein- und Standardtänzen. Eine Schnupperstunde Zumba erfreute Kinder und Eltern, die eingeladen waren mitzumachen, um das neueste Angebot im Club kennenzulernen. Am Ende eines kurzweiligen Tages blieb die Hoffnung, dass der Verein vielleicht bald ein paar neue Startbücher ausgeben darf.

TOBIAS BRÜGMANN



Spaß mit
den Jüngsten
Foto: Keller

TSC Casino Oberalster feiert Jubiläum



Wir zeigen's
den Großen!
Foto: Kitzing

Der nördlichste Tanzclub Hamburgs feierte sein 40-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Am 29. Oktober konnten sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen über das Angebot des Vereins informieren. Es wurden viele Fragen gestellt und auch Anregungen und Wünsche für neue Tanzangebote geäußert. Einiges davon wird kurzfristig umgesetzt werden.



Kinder haben Spaß

Foto: Kitzing

Mitglieder des Clubs präsentierten sich mit Hip-Hop sowie Standard- und Lateintänzen. Hierbei gab es erstaunliche Talente zu entdecken. Anschließend konnten sich die Gäste selbst tänzerisch betätigen. Bei Salsa, Discofox und Line Dance kam so mancher ins Schwitzen – und die Stimmung war großartig. Der Tag klang mit einem Tanzabend aus. Bei guter Musik wurde noch fröhlich weiter gefeiert und getanzt.

Der nächste Tag, der Sonntag, stand ganz im Zeichen eines Empfangs für geladene Gäste. Einige nicht allzu lange Reden wurden gehalten;

hier ist besonders die launige Ansprache von Walter Otto hervorzuheben, der einiges über die Geschichte und das Auf und Ab des Clubs zu erzählen wusste. Abschließend zeigten neun Damen von den Linedancern ihr Können. Obwohl „Jamies Fun Liners“ ohne die übliche Unterstützung ihrer Trainerin auskommen mussten, war es ein phantastischer Auftritt. Fünf fröhliche und zum Teil sehr rasante Tänze wurden den begeisterten Zuschauern geboten.

ROMY ALBRECHT

Blau-Weiße Rübe im Getränkemarkt

Blau-Weiße Rübe
Paare Foto: privat



In den vergangenen Monaten wurde beim TSC Blau-Weiß Neustadt viel gewerkelt, gehämmert, gestrichen und geschwitzt. Es gab auch mal Muskelkater oder einen verletzten Finger. Die Mitglieder des Vereins bauten einen leerstehenden Getränkemarkt in Neustadt am Rübenberge in eine Tanzsportstätte um.

Das Tanzen im neuen Vereinsheim bereitet allen Mitgliedern große Freude. Ende September gab der TSC Blau-Weiß Neustadt Tänzern aus anderen Vereinen Gelegenheit,

den schönen Saal auszuprobieren. Der Club griff eine alte Tradition wieder auf und schrieb einen Breitensport-Pokalwettbewerb um die Blau-Weiße Rübe aus. Elf Breitensportpaare ab 35 Jahre gingen an den Start; den Pokal gewannen Günter und Gabriele Sommerla vom Hildesheimer TSC. Die Stimmung war sehr gut und auch dem Veranstalter hat es viel Spaß gemacht. Deshalb soll der Pokal im nächsten Jahr wieder ausgetanzt werden.

HELG A BRESSEL

35. DTSA-Abnahme in Jever

Mechthild und Manfred Fröhlich stellen sich erneut den Prüfern

Der Tanzsportclub Jever hatte zum 16. November in sein Clubheim an der Schlosserstraße eingeladen. Eine DTSA-Abnahme stand für die Trainingsgruppe von Mechthild und Manfred Fröhlich auf dem Programm. Schon im Vorfeld war die Aufregung größer als bei jedem Übungsabend.

Prüfungsangst konnte man das nicht nennen, denn sie waren ja gut vorbereitet, aber man sah den Paaren doch die Anspannung vor der Aufgabe, die vor ihnen lag, deutlich an. Selbst für Mechthild und Manfred, die bereits zum 35. (!) Mal zu dieser Prüfung angetreten waren und im Tanzsport zu den Routiniers zählen, bedeutete dieses Ereignis mehr, als nur einfach Tanzen.

Als Wertungsrichter, Turnierleiter und Übungsleiter stand Manfred schlechterdings unter besonderer Beobachtung und das beunruhigte ihn natürlich etwas. Mechthild dagegen schien eher die Ruhe selbst zu sein. Nicht nur die Schüler der beiden wollten ganz genau hinsehen, sondern notwendigerweise besonders die Prüfer. Es war das befreundete Ehepaar Hansen aus Wilhelmshaven, das diese Aufgabe übernommen hatte.

Zehn Paare waren bereit, sich dem sicher milden aber gerechten Urteil der Prüfer zu stellen. Unter dem Beifall einiger Clubkameraden und Freunde, die als Zuschauer das Ereignis verfolgen wollten, gingen die Akteure nach einer längeren Aufwärmphase zu je zwei

Paaren auf das Parkett. Beifall und Gratulation der Mitstreiter sowie die überreichten Urkunden waren Lohn für die durchstandenen Prüfungssängste. Egal ob Bronze, Silber oder Gold, es war für alle Beteiligten aufregend und der Händedruck der Prüfer nach dem letzten Takt eine Erleichterung.

Den Abschluss der Prüfungen bildet der Vortrag von Mechthild und Manfred Fröhlich, die mit ihrer 35. Wiederholung der Abnahme zu den Paaren gehören, die von Anfang an dabei sind. Sie jedes Jahr erneut zu motivieren und sich dem Urteil der Prüfer jährlich zu stellen, zeigt, dass beide ihre Aufgabe als Übungs- und Gruppenleiter im Verein ernst nehmen und mit gutem Beispiel vorangehen. Und so verwunderte es auch nicht, dass zur Freude der Zuschauer neben klassischen Standardtänzen oder lateinamerikanischen Rhythmen auch ein Walzer im Schrittmuster des eher ungewohnten New-Vogue vorgebracht wurde.

Um den Abend abzurunden, gab es für jeden neben einem Gläschen Sekt selbstgebackenen, schmackhaften Zwiebel- und Flammkuchen, den Mechthild als Überraschung spendiert hatte. Es ergab sich ein fröhliches und vor allem erleichtertes Miteinander in dem schönen Saal des TSC Jever.

U. MAHN



Zum 35. Mal DTSA-Abnahme in Jever

Foto: privat

DTSA-Abnahme in Winsen

44 Paare, 119 Tänze

Der 12. November stand ganz im Zeichen der größer werdenden Tanzfamilie des 1. TC Winsen. Nicht weniger als 44 Tänzer trafen sich in der MTV-Halle in Winsen um ihr Können zu zeigen.

Unter den Augen der drei Juroren Dr. Petra Sellenschlo, Dieter und Gisela Kühl wurden an diesem Nachmittag 119 Tänze absolviert. Am Ende ergab es folgende erfolgreiche Abnahmen:

fünf Mal DTSA-Abnahme in Bronze
ein Mal DTSA-Abnahme in Silber
sechs Mal DTSA-Abnahme in Gold
zehn Mal DTSA-Abnahme in Gold mit Kranz

Vier Paare, Thomas Fuchs/Anne-Katrin Sprange, Jürgen und Gisela Jans, Dieter und Gisela Kühl sowie Klaus und Maria Weselmann stellten sich einer besonderen Herausforderung, der Abnahme über zehn Tänze.

Die Paare genossen den Ausklang dieses Nachmittags bei Kaffee und Kuchen, hatten sie doch zuvor ihre Fitness unter Beweis gestellt. Die Altersstruktur reichte von Jahrgang 1936 bis 1982. Ein Zeichen dafür, dass Tanzen in jedem Alter fit hält. Der 1. TC Winsen ist stolz auf seine Paare, aber auch auf die Trainer und Übungsleiter, die ihre Paare auf diese Prüfung gut vorbereitet haben.

GISELA KÜHL

Obligatorisches Gruppenfoto, bevor zu Kaffee und Kuchen übergegangen wird. Alle Teilnehmer haben ihre Fitness zuvor unter Beweis gestellt. Foto: privat



Zwei Titel für den Ausrichter

Rock'n'Roll-LM in Hamburg

Am 12. November richtete das Rock'n'Roll-Team des Walddorfer SV die Landesmeisterschaften von Hamburg und Niedersachsen aus. Mit diesem Turnier endete die Nord-Cup Serie, außerdem wurde noch ein Breitensportwettbewerb ausgetragen.

Die Halle war mit Bühnenhintergrund und bunter Tanzflächenbeleuchtung für die über 100 startenden Einzelpaare und vier Formationen perfekt vorbereitet. Neben den vielen Aktiven waren auch über 200 Zuschauer in der Halle und sorgten bis in den frühen Abend für eine gute Stimmung. Für alle ausgeschrieben Breiten- und Turniersportklassen waren genügend Paare gemeldet. Besonders atemberaubend waren die Auftritte der B- und A-Klasse bei deren Akrobatikrunde.

**Steffi Franzen/Thomas Fischer -
Hamburger Meister der B-Klasse,
Fußtechnikfolge**
Foto: privat



**Gudrun Ziegler/Andreas David - Hamburger Meister der A-Klasse,
Akrobatik "Todessturz"**

Foto: privat

Für das Rock'n'Roll Team des Walddorfer SV waren Paare in der A- und B-Klasse und in den Breitensportklassen am Start. Während der Nachwuchs keine vorderen Plätze belegen konnte, waren die Turnierpaare umso erfolgreicher. In der B-Klasse belegten Stefanie Franzen/Thomas Fischer den zweiten Platz. Mit einer sehr guten Fußtechnik und einer guten Akrobatikrunde mussten die beiden sich nur einem Paar aus Eckernförde geschlagen geben und wurden somit Hamburger Meister.

In der A-Klasse waren Gudrun Ziegler/Andreas David am Start und zeigten die schwierigste Akrobatikrunde des Tages. Außerdem überzeugten sie in der deutlich verbesserten Grundtechnik. Am Ende standen auch hier

der zweite Platz und der Hamburger Meistertitel.

Das Turnier hat wieder gezeigt, wie beliebt und für die Zuschauer interessant Rock'n'Roll ist. Der Hamburger Rock'n'Roll-Verband hat sich für die nächsten Jahre die Förderung von neuen Tanzgruppen vorgenommen. Neben Kooperationen mit Schulen (z. B. für Musicals) fördert der Verband die Ausbildung von Übungshelfern und Übungsleitern und steht den Vereinen des HATV bei der Gründung von Rock'n'Roll-Gruppen mit Rat und Tat zur Verfügung. Interessierte Vereine melden sich telefonisch unter 040-401 41 06 oder per E-Mail an hamburg@drbv.de.

ARNE BESTMANN

Gespanntes Warten auf die Siegerehrung

Foto: privat



WR-Abschied in Grönegau-Melle

Frohe Weihnacht und einen friedvollen Ruhestand

Im weihnachtlich geschmückten Forum der Stadt Melle veranstaltete der Tanzclub Grönegau Melle sein jährliches Adventsturnier. In diesem Jahr war es auch der festliche Rahmen, um drei Wertungsrichter in den gewünschten und verdienten Ruhestand zu verabschieden.

Der Vizepräsident des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, Reinhard Zahrte, ließ es sich nicht nehmen, Marlene Meier gemeinsam mit ihrem Ehegatten Heinz Friedrich von der TSA im TC Hameln und Prof. Adolf Luger vom Tanzclub Grönegau Melle, ehemals TSC Neuenbürg-Straubenhardt, persönlich zu verabschieden.

Eine liebevoll vorbereitete Bilderpräsentation aus über 40 Jahren aktiver Tanzsportzeit – beigesteuert von Freunden, Familie und mitwertenden Kollegen – erfreute nicht nur das Publikum, sondern auch die sichtlich überraschten neuen tanzsportlichen Ruheständler. Die gezeigten Bilder erinnerten unter anderem an Mannschaftskämpfe zwischen Pforzheim, Paris und Belgien. Einige über 40 Jahre alte Fotos hätten sicherlich in jedem



Heinz Friedrich und Marlene Meier, Professor Adolf Luger, NTV-Vize Reinhard Zahrte, NTV-ZWE Wolfgang Rolf
Foto: Rolf

tanzsportlichen Geschichtsbuch einen Ehrenplatz verdient. Für Wolfgang Rolf, den ZWE des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, war es etwas ganz Besonderes, sich für das sympathische Miteinander in den vergange-

nen Jahren mit einem kleinen Gruß zu bedanken. Die Tanzsportfamilie des NTV würde es sehr freuen, die Verabschiedeten bei zahlreichen Turnieren als Gäste wiederzusehen.

WOLFGANG ROLF

Letzte Wertung für Manfred Töllner

Nach vielen Jahren hat Manfred Töllner jetzt seine Wertungsrichtertätigkeit beendet. Bei seinem Heimatverein TuS Esingen wertete er sein letztes Turnier – das 656. in einer langen Reihe von Einsätzen. Mit einem Jahrgangssekt für ihn und Blumen für seine Frau wurde er im Kreis der gestarteten S-Paare verabschiedet.

Das Ehepaar Töllner, seit langem Mitglied im TuS Esingen, wird seinem Verein auch in Zukunft weiter treu bleiben und mit seinen Kenntnissen aus einer fast 60-jährigen Zugehörigkeit zum Tanzsport, bis 1986 selber als aktive Sonderklassentänzer und später als Wertungsrichter, manchen guten Tipp geben.

WERNER ARLT

Medaillenspiegel im TSH

Auch im Jahr 2011 ehrte der TSH die Paare auf Treppchenplätzen bei Landesmeisterschaften mit Medaillen. Sieger im Medaillenvergleich der Vereine ist mit sieben Gold- und zwei Silbermedaillen der TSC Astoria Norderstedt. Alle Auszeichnungen wurden von Kinder- und Jugendpaaren errungen.

Dahinter, aufgrund der geringeren Anzahl an Goldmedaillen, hat sich im ersten Jahr nach Wechsel zum Tanzsportverband Schleswig-Holstein die TSA des VfL Pinneberg platziert. Platz drei belegte die TSA des Ahrensburger TSV, ebenfalls mit neun Medaillen wie der Erstplatzierte.

ANDREA FIEBACH

Die Medaillen der ersten zehn Plätze im Überblick:

Platz	Verein	Gold	Silber	Bronze
1.	TSC Astoria Norderstedt	7	2	0
2.	TSA i. VfL Pinneberg	4	5	3
3.	TSA d. Ahrensburger TSV	4	4	1
4.	TSA d. 1. SC Norderstedt	4	1	3
5.	TSG Creativ Norderstedt	4	1	0
6.	TGC Schwarz-Rot Elmshorn	4	0	1
7.	TSC Neumünster	4	0	0
8.	Uni Tanz Kiel	3	1	4
9.	Tanzforum Büchen-Schwarzenbek	3	1	0
10.	Tanzen in Kiel im PTSK	2	4	1

Tanzen für einen guten Zweck

TSC Walsrode übergibt Scheck an Palliativstation

„Es ist vollbracht.“ Das war die Nachricht von Roland Bahr, der gemeinsam mit dem TSC Walsrode den ersten Formations-Cup Niedersachsen initiiert hatte. Sowohl Verein als auch NTV-Vize hatten sich auf die Fahne geschrieben, mit dieser Veranstaltung zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

Nachdem alle Rechnungen für den Formations-Cup Niedersachsen abgerechnet waren, überbrachte der Vorstand des TSC Walsrode mit dem Vizepräsidenten des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, Roland Bahr, der Palliativstation Walsrode einen Scheck in Höhe von 2.850,- Euro.

Formations-Cup anwesend und habe gesehen, mit welch' großartigem Engagement alle Beteiligten bei der Sache waren. Doch mit einem solch' hohen Betrag habe ich wirklich nicht gerechnet,“ so die stellvertretende Stationsleiterin.

Die Palliativstation am Heidekreis-Klinikum wurde 2008 als Teil der Inneren Abteilung am Standort Walsrode eingerichtet. Sie umfasst fünf wohnlich gestaltete Einzelzimmer, eine Wohnküche und einen großen Balkon. Die Größe der Zimmer erlaubt es, dass eine Begleitperson mit untergebracht werden kann.

Während der Behandlung auf der Palliativstation wird die weitere Betreuung nach dem stationären Aufenthalt, sei es Zuhause, in einer stationären Pflegeeinrichtung oder im Hospiz organisiert. Viele Patienten können nach der stationären Behandlung wieder in die ambulante Versorgung entlassen werden.

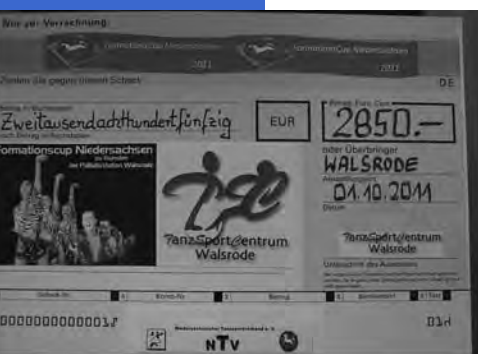
Die Palliativstation ist aber auch ein Ort, an dem Patienten im Sterben begleitet werden und Angehörige in ihrer Trauer Hilfe finden. Auf Grund der hohen Inanspruchnahme ist nun eine Erweiterung der Station geplant. Da die Staatskassen bekanntlich nicht mehr so prall gefüllt sind, freuten sich die engagierten Mitarbeiter natürlich besonders über die unerwartet hohe Spende des TSC Walsrode.

Im nächsten Jahr findet der Formations-Cup Niedersachsen in Verden statt. Ausrichter ist der 1. TSC Verden und auch dort wird der Erlös der Veranstaltung einem guten Zweck gespendet.

ROLAND BAHR

Mit strahlenden Augen und völlig überrascht über die Höhe der Spende nahm Schwester Katharina den Scheck dankend entgegen. Sie konnte ihre Freude kaum in Worte fassen. „Ich war selbst beim

Das therapeutische Team besteht aus in Palliativ Care ausgebildeten Krankenschwestern, Ärzten, Physiotherapeuten, Sozialarbeitern, Seelsorgern, Musik- und Kunsttherapeuten, Psychologen und Hospizhelfern. Bei Bedarf werden Schmerztherapeuten in der hauseigenen Schmerzambulanz hinzugezogen. Damit wird der Patient in seinen körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen wahrgenommen und unterstützt.



Eine stattliche Summe, die der TSC Walsrode der Palliativstation im Krankenhaus von Walsrode spendete
Foto: Bahr



Feierliche Scheckübergabe an die Palliativstation: Stefan Bissel, Jasmin Beer, NTV-Vize Roland Bahr, Stationschwester Katharina, Marc-Alexander Misell, Sören Hogrefe
Foto: Bahr

Tanzen im Schulsport

Fortbildung mit 25 Lehrern

Der LTV Bremen hatte am 4. und 5. November zum achten Mal Lehrer zu einer Fortbildung „Tanzen im Schulsport“ in das Clubhaus des TTC Gold und Silber in Walle eingeladen. 25 Teilnehmer aus 18 Schulen begrüßte der 2. Vorsitzende des LTV Bremen und Initiator der Veranstaltung, Erich Schondorf.

Hochkarätige Referenten standen zur Verfügung. Neben Iwetta Lis und Stefan Felten für Hip-Hop und Modetänze wurde DTV-Bundestrainer und Ex-Tanzweltmeister Horst Beer für die Standard- und Lateintänze verpflichtet. Die Teilnehmer hatten richtig viel Spaß an der Veranstaltung.

Als Lehrmaterial hatte Erich Schondorf einige Exemplare der DTV-Broschüre „Tanzen in der Schule“ zur Verfügung gestellt, die nach kurzer Zeit vergriffen waren.

Am Freitagnachmittag ging es flott los. Nach einem kurzen Aufwärmtraining beschäftigten sich die Teilnehmer mit drei Choreographien zu Musiktiteln von Rihanna, Sean Paul und Usher, die Iwetta Lis vorbereitet hatte und die ziemlich anspruchsvoll waren.

Gute zwei Stunden später übernahm Stefan Felten das Kommando für die Mode- und Linientänze. Fünf Choreographien mit DTV-Tänzen des Jahres forderten noch einmal vol-

le Konzentration. Auch dieses Programm meisterten die Teilnehmer bravurös.

Es folgte eine kleine Entspannung für die aktiven Teilnehmer. Jugend und Kinderpaare des TTC Gold und Silber trainierten gerade im Saal neben. Trainerin Anna Walz war sofort bereit, die Paare für eine kleine Demonstration freizustellen.

Die Paare zeigten den Lehrern in den Tänzen Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive ihre Programme. Die Fortbildungsteilnehmer waren sichtlich beeindruckt, was sich an dem Beifall zeigte.

Am Sonnabend ging es mit Standard und Latein weiter. Horst Beer, der noch am selben Tag zur Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Standard nach Nürnberg musste, hatte zwei Tänze vorbereitet. Nach einer kurzen Einführung in die Strukturen des Tanzsportverbandes und der einzelnen Leistungsklassen waren die Lehrer gefordert.

Für den Langsamen Walzer wurde eine kleine Folge entwickelt und von den Teilnehmern als Damen- und Herrenpart geübt. Anschließend ging es mit einer Cha-Cha-Cha-Choreographie weiter. Mit zahlreichen theoretischen Erläuterungen zur Musik und den Tänzen war der Vormittag viel zu schnell vor-

bei. Die Frage der Teilnehmer nach dem nächsten Fortbildungstermin zeigte, dass der LTV Bremen mit dem Angebot richtig lag.

Weitere Fortbildungen für Lehrer sind für März und November 2012 geplant.

ERICH SCHONDORF

Lehrerfortbildung mit Horst Beer

Foto: Schondorf



Tag der offenen Tür Tag des Tanzens

Der Tag des Tanzens wurde 2011 durch die „Deutsche Tanzwoche“ ersetzt; innerhalb dieser Woche war ein Tag im Mai als der Tag des Tanzens versteckt.

Die Hamburger Vereine empfanden den Tag des Tanzens jedoch immer als eine gute Möglichkeit, ihr Angebot in ihren jeweiligen Stadtteilen vorzustellen.

Nicht zuletzt durch die Aufrufe und die Unterstützung des Breitensportbeauftragten im HATV, Walter Otto, wurden die Hamburger Vereine ermutigt mitzumachen.

Sie ließen sich viele unterschiedliche Aktivitäten einfallen: Alle tanzen mit, Orientalische Tänze, Linedance, Kindertanz, Vorführungen Standard und Latein, JMD, Mitmachaktionen und vieles mehr.

Sie machten Werbung in der Lokalpresse und verteilten Flyer. Jeder Verein hat seinen Termin so gelegt, wie es ihm am besten in den Plan passt und wann man möglichst viele Interessenten erreicht.

Der HATV-Vorstand unterstützt diese Aktivitäten seit Jahren mit 200 Euro pro Verein, die

nach Anforderung und Nachweis der durchgeführten Veranstaltung als Zuschuss zu den anfallenden Kosten ausgezahlt werden. Damit werden die Vereine animiert, optimale Rahmenbedingungen für Teilnehmer und Zuschauer zu stellen.

Erfolgreich dabei waren folgende Hamburger Vereine: TSG Bergedorf, SV Lurup, TSV Glinde, TSC Casino Oberalster, Club Saltatio Hamburg, Hamburger Turnerschaft, GfG Steilshoop, SV Eidelstedt.

HF

weiterbildung Teil I

Pressewarte bilden sich weiter

Die Pressewartin des HATV, Helga Fuge, hatte eingeladen und der Versammlungsraum war voll. 16 Teilnehmer aus Hamburg und zwei aus Mecklenburg-Vorpommern trafen sich im Clubheim des TTC Harburg zur Pressewartung.

Als Gast war DTV-Pressesprecher Daniel Reichling dabei. Sein Vortrag begann gleich mit einer Übung für die Teilnehmer. Jeder hatte wenige Minuten Zeit, seinen Nachbarn zu interviewen und dann diesen der Runde vorzustellen. Die Ergebnisse wurden besprochen und Verbesserungspotentiale erarbeitet. Da spontane Interviews meistens nur wenige Minuten dauern, sollte dabei vereinbart werden, dass man telefonisch nachfragen kann, wenn noch etwas geklärt werden muss. Auch über die Technik, wie Interviews durchzuführen und zu gestalten sind, erhielten die Teilnehmer wertvolle Tipps von Daniel Reichling.

Der Umgang mit der regionalen und überregionalen Presse war ein wichtiger Themenbereich, der von der Versammlung lebhaft diskutiert wurde. Auch wenn der Tanzsport „zweifelsfrei die schönste Sportart der Welt ist“, tut er sich schwer, in der Presse die ihm eigentlich zustehende Resonanz zu finden. Das gelingt eher in Regionalbeilagen der Tagespresse oder in Anzeigenblättern. Persön-

liche Kontakte zu Redakteuren können nach wie vor sehr hilfreich sein. Auf jeden Fall ist es wichtig, beharrlich zu sein und gutes Material zur Verfügung zu stellen. Es muss auch die Zielgruppe der Presseorgane berücksichtigt werden. Artikel für den Tanzspiegel als Fachzeitschrift für unseren Sport müssen anders geschrieben werden als für die allgemeine Presse. Auch sind Schlagzeilen und der Beginn der Artikel entscheidend, ob der Leser Interesse behält oder abbricht. Wichtig ist auch, mit welcher Intention geschrieben wird, welches Ziel erreicht werden soll.

Für die Öffentlichkeitsarbeit ist in der heutigen Zeit auch das Internet wesentlich. Nicht alle Nutzer haben gleiche Interessen und Kenntnisse. Es sollte deshalb den Besuchern möglichst einfach gemacht werden, die gewünschten Informationen zu finden. Bilder sind wichtige „Eye-catcher“. Es wurde über technische Anforderungen diskutiert, die nicht alle in der Runde abschließend geklärt werden konnten. Wann Bilder veröffentlicht werden dürfen, ohne irgendwelche Persönlichkeitsrechte zu verletzen, wurde besprochen. In einigen Bereichen gibt es klare Rechtssituationen, andere sind nicht so eindeutig. Für Vereine ist es hilfreich, wenn sie sich z. B. in Aufnahmeanträgen die Zustimmung der Mitglieder für bestimmte Veröffentlichungen geben lassen.

Die HATV-Geschäftsstelle zieht um

Das „Haus des Sports“ an der Schäferkampsallee wird total entkernt und modernisiert wieder aufgebaut. Dazu müssen alle Landesverbände ausziehen. Der HATV-Vorstand hat sich entschieden, die Geschäftsstelle ab dem 16.12.2011 in den privaten Räumen von Iris Tiedt unterzubringen. *HF*

Die Anschrift lautet:

HATV-Geschäftsstelle
Waldring 49
24641 Sievershütten
Telefon : 04194 2440397
Telefax: 04194 2440397
E-Mail: office@hatv.de
Geschäftszeit: nur Donnerstag von
11:00 bis 13:30 Uhr

Gegen 21 Uhr wurde die Sitzung planmäßig beendet, weil Daniel Reichling noch seinen Zug erreichen musste. Er erklärte sich zur großen Freude der Anwesenden bereit, in absehbarer Zeit eine umfassendere Schulung für Vereinsmitglieder anzubieten, die mit der Pressearbeit betraut sind.

KARL-HEINZ PAASCH

*Aufgepasst
und mitge-
macht:
Pressewarte-
schulung mit
DTV-Presses-
precher
Daniel Reich-
ling (2.v.r.)
in Hamburg
Foto: Paasch*



Weiterbildung Teil II

Lehrgänge für die + Turniere

Salsa

Die 100 Teilnehmer, die am 19. November ins Tanzsport-Centrum Glinde gekommen waren, bewiesen großes Interesse am Salsa-Lehrgang, der wie der Discofox-Lehrgang am nächsten Tag im Hinblick auf die geplanten Turnier D+ und C+ (mit den Tänzen Salsa oder Discofox) angeboten wurden. In sieben Stunden gelang es den Referenten Astrid Lewrenz und Freddy Garcia Batista sehr gut, einen umfassenden Eindruck über die Salsa zu vermitteln.



Salsa-Referenten Astrid Lewrenz und Freddy Garcia Batista
Foto: Paasch

Als Grundlage stellten sie die hauptsächlich verwendeten Rhythmusinstrumente vor und wie sie in der Salsa eingesetzt werden. Freddy Garcia Batista erklärte und spielte Congas, Bongo, Guiro, Maracas, Clave de Rumba, Clave de Son und Cencerro.

Auch auf die Möglichkeit, Salsa, anders als die unter Tänzern bekannten anderen lateinamerikanischen Turniertänze, auf unterschiedlichen Takteilen zu beginnen, wurde hingewiesen. Es gilt aber, der einmal gewählte Takt ist während des gesamten Vortrags beizubehalten. Das ist sicherlich eine Herausforderung für die Wertungsrichter, die sich für alle auf der Fläche befindlichen Paare merken müssen, wie sie begonnen haben!

Nach der kurzen Theorie ging es in den praktischen Teil. Bis auf einige wenige „Fußranke“ nahmen fast alle an den praktischen Übungen teil. Nach den Grundsritten wurden etliche Figuren vorgestellt und geübt. Dabei kam es natürlich nicht allein auf die Schrittfolgen an. Es wurden alle für die Bewertung relevanten Gebiete erklärt. Nach der Zusammenfassung tanzten Astrid Lewrenz und Freddy Garcia

Batista noch eine Salsa, was von den Anwesenden mit viel Beifall bedacht wurde.

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, die auch sehr viel körperlichen Einsatz von den Teilnehmern forderte. Wer sich von Zeit zu Zeit an den Flächenrand gestellt hat, um Leistungsunterschiede der tanzenden „Paare“ als Wertungsrichter zu beurteilen, ist sicherlich zu dem Ergebnis gekommen, dass er ein gutes Rüstzeug bekommen hat.

Discofox

Mit 81 Teilnehmern war auch der Lehrgang zum Discofox am nächsten Tag gut besucht. Referent Harry Hagen stellte die Entwicklungsgeschichte dar und verglich sie mit den anderen Turniertänzen. Die Besonderheiten,

Discofox-Referent Harry Hagen:
„Und wie lösen wir den Knoten wieder auf?“
Foto: Paasch

die Tanzstile und die rhythmische Charakteristik wurden erklärt, wobei Videos den Vortrag unterstützten.

Nach der Theorie folgte die Praxis. Sicherlich eine konditionelle Herausforderung insbesondere für die Teilnehmer, die schon am Vortrag viele Stunden bei der Salsaschulung auf der Fläche waren. Aber Tanzsport macht fit. Von Ermüdungserscheinungen war kaum etwas zu sehen.

Ganz im Gegenteil, es wurde begeistert und mit vollem Einsatz versucht, die gezeigten Figuren und Folgen mit der richtigen Technik zu tanzen, was allerdings nicht immer auf Anhieb gelang. Die Aussage, dass man 3.000 bis 10.000 Wiederholungen braucht, bis ein neuer Bewegungsablauf wirklich in Fleisch und Blut übergegangen ist, scheint nicht übertrieben.

Der immer mit Humor und bildhaften Beschreibungen gewürzte Vortrag, der auch fachlich ganz hervorragend war, sorgte dafür, dass die Veranstaltung bis zum Schluss interessant blieb und die volle Aufmerksamkeit der Teilnehmer genoss. Es wurde eine Fortsetzung im nächsten Jahr gewünscht. Auf der Website des DTV können die Leitfäden für die Bewertung der Salsa sowie des Discofox im Rahmen von D+ und C+ Turnieren heruntergeladen werden.

KARL-HEINZ PAASCH

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2012

Im Namen des Präsidiums des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e. V. berufen wir gemäß § 13.3 der Satzung die Mitgliederversammlung ein für

**SONNTAG, 15. April 2012, 13.30 Uhr,
Haus des Sports im "Toto-Lotto-Saal"
Telefon Nr. 0511 / 1268-0
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover**

Anträge zur Tagesordnung bitten wir bis spätestens 03.03.2012 gem. § 13.4 der Satzung dem Präsidium mit schriftlicher Begründung einzureichen. Das Präsidium wird auch in diesem Jahr seinen Bericht schriftlich vorlegen. Das Berichtsheft geht Ihnen rechtzeitig vor der Versammlung zu. Bezüglich des Stimmrechts verweisen wir auf § 14 der Satzung und erinnern daran, dass unsere Satzung keine Vertretung durch andere Mitglieder zulässt. Zur Ausübung des Stimmrechts ist eine schriftliche Vollmacht des Mitgliedsvereins unbedingt notwendig.

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung und Grußworte
2. Ehrungen
3. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Versammlungsleiter
4. Genehmigung der Tagesordnung u. Feststellung der Stimmzahl
5. Aussprache über die Berichte
 - a) des Präsidiums
 - b) der Beauftragten
 - c) der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2011
7. Wahlen
 - a) Wahl der KassenprüferInnen und zwei ErsatzkassenprüferInnen
 - b) Ergänzungswahl zur Versammlungsleitung gem. § 13 / 8.1 der Satzung
8. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2012
9. DTV-Verbandstag am 23./24.06.2012
10. Anträge gem. § 13.4 der Satzung
11. Darstellung des Bundesverbandes Seniorentanz
12. Verschiedenes
13. Nächste Mitgliederversammlung voraussichtlich am 21.04.2013

**Zur Delegiertenversammlung der
Niedersächsischen Tanzsportjugend (ntsj),**
im Sitzungsraum im zweiten Obergeschoss Raum A232.

Zur Sitzung der Vereinssportwarte,
im „TOTO – LOTTO – Saal“.

Ergänzung:

Bei Bedarf sind auch Sitzungen der Vereinskassenwarte und Vereinspressewarte vorgesehen. Von Seite des NTV haben sich in diesen Aufgabenfeldern jedoch momentan keine Punkte abgezeichnet, die auf einer separaten Sitzung abzuhandeln wären. Die Pressesprecherin und die Schatzmeisterin des NTV bitten daher um Rückmeldung zu möglichen Tagesordnungspunkten. Sie würden bei Bedarf auch für Einzelgespräche zur Verfügung stehen. Nähere Informationen werden rechtzeitig vor der Sitzung im Internet bereitgestellt.

Ordentliche Mitgliederversammlung des Hamburger Tanzsportverbandes

Im Namen des Vorstandes und gem. § 9, Ziffer 3.1 der Satzung laden wir Sie zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2012 ein.

**Termin: 26. Februar 2012
Zeit: 11.00 Uhr
Ort: Club Saltatio Hamburg,
Gymnasium Grootmoor, Aula,
Am Damm 47, 22175 Hamburg**

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den 1. Vorsitzenden Heinz Riehn
2. Feststellen der Anzahl der anwesenden Mitglieder und deren Stimmzahl
3. Entgegennahme der Berichte des Vorstandes
4. Entgegennahme des Berichtes der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011
6. Neuwahlen des Vorstandes gem. § 10 der Satzung
7. Neuwahlen von zwei Kassenprüfern und zwei Ersatzkassenprüfern
8. Bestätigung des Jugendwartes bzw. der Jugendwartin
9. Haushaltsplan 2012
 - a. Aussprache
 - b. Beschlussfassung
10. Antrag des Vorstandes: Änderung der Beitrags- und Gebührenordnung
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Wir weisen darauf hin, dass die Mitglieder des HATV gem. § 9 Ziffer 5.1.1 und 5.1.2 der Satzung stimmberechtigt sind. Anträge an die Mitgliederversammlung müssen schriftlich mit Begründung spätestens zwei Wochen vor dem Tagungstermin beim Vorstand eingegangen sein (§ 9 Ziff. 4.1 der Satzung)

*HAMBURGER TANZSPORTVERBAND E.V.
RAINER TIEDT*

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehäftete Beilage des Tanzspiegels.
Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).
Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV), Andrea Fiebach (TSH).
Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif

IMPRESSUM